

35

Ein Sendbrieff von

Alten erbern frauen im Welichen stat an ain
Kloster frauen / gethon über berümung etlicher heyliger geschrieffe
in Sermon begriffen. So die Klosterfrau verbient / vnd darauff
ain lange vngesaltzue geschrieffe zu versach erzelt hat ic.



Doctor
er pfar

Bebarmher. zigk ait Ihesu

Christi vnsers erlösers vnnnd seligm. chers
verleych dir vnnnd vns allen. guad. vezey-
hung der sünd. vnd ain klare verstentnus
seynes göelichen rainen wores vñ willens
Amen. Hertzliebe Schwester dich lieb zū haben von hertz
en/ auch deiner vnd aller Christenlicher seelen seligk ayt zū
begeren vnd wünschē in den willen vnd liebe gottes. solt
du mich ganz begirig achten. Dañ li. be der drey höchstē
tugent aine ist. di. in allen versamlungē der menschn ge-
gengot vñ vns vor sollgan. Wie vns Christus selber trew-
lich leert ic. Hertzliebe Schwester dein schreyben so du an
mich jungst gethan/ mit vil müe vnnnd langer geschriffte
des du zum tayl wol erspart hettest. / Wie wol du es inn
deinem verstande vnd sūrnemen güt maynst/ will ich dyr
hyerinne verantwurten so vil mir got gnad verleycht. vñ
oß dir der gedancē in dein hertz wurd fallen. So ich dyr
dein maynung zum tayl zū rugē stoffenn wurd. ich solt es
vnbillich gegen dir also sūrnemen. besond so ich die jünger
nach dir geboren bin. vnd in der welt wone. vnnnd du als
die öltter vnd verstendiger vnnnd darzū ain Klosterfraw/
die stets söllent mit der hayligen geschriffte umbgon. wie
dann Kloster art ist. sich alzeyt zū uerantworten. Lyebe
schwester. so laß söllich gedancē nit in dir wurgen be-
sonder laß fallen vnnnd gedencē der iugenthalt von erst.
Wie Daniel der prophet in seiner kindhait die zwen ver-
retter Sussanna so hoch straffe vnnnd verdampft. gedencē
auch an den esel durch den got wider den prophetē Baal-
am redt vnd in straffe. Auch besich Joheli am 2 capitel
Durch den gott spricht zū den letzten tagen will ich meyn
Gayst senden auff alles flaysch der erden. vnnnd ewere
sün vnd töchtern werdent prophetisieren vnd weyßsagē
Meine knecht mād vnnnd die jungen werdent gesicht sehen

vnd weyß
umbgon.
auff der er
die haylig
als gew
spricht
das du sö
den hohe
en vnnm
spricht
der kinder
Math. a
in 10. Tu
dich str
so du aber
hayligen
bösten zū
von Chri
aber die d
dürftigk
Eanich n
dich sch
schriffte
ken dich
haben ha
noch gar
oder wek
spütieren
machen
reichen d
aber du h
vnder gā
böß vnd
gelischer

vnd weyffagen / vnd ewere alten werdent mit trömen
vmbgon / dann ich wurd wunder wircken im himel vnd
auff der erden ic. Darumb laß dich nit verwundern das
die haylig geschuffte vnd das wyssenn der warhait yetz
als gewaltiglichen auffsteygt in den klainen / Christus
spricht Luce am 10. Capitel. Vatter ich sag dir danck
das du söllich mein glou vnd den trost meines worts vor
den hohen welt weyßen verborgen hast / vñ hast den klain
en vnmündigen geoffenbart ic. Auch im 8. psalmen
spricht David. Du hast dein lob volbracht auß dem mund
der kinder ic So dann dem also ist / So leert vns Christus
Math. am 18. Vret sich dein brüder so gang hin straff
in ic. Nun solt wie vorgemelt nit von nöten sein das ich
dich straffen solt / angesehen den vermainten dein verstand
so du aber als du dich gegen mir in schreyben berümt die
hayligen geschuffte in den köstlichen predigen so ich dir im
bösten zugeschickt also fräuenlich verbient hast / die also
von Christenlichen leeren auffgericht vnd geprediget /
aber die dir söllichs zü verbrennen geratten habent / also
dürstiglich zü vurtaylen habent dich nit lieb gehebt / so
kan ich notthalben nit on sein / ich bin von got bezwungen
dich schwösterlich zü straffen / dan got vnd die haylig ge
schuffte leeren dich söllichs nit ic. Vmb gots willen be
ken dich / bit got dar für / dann du soltest billich gedache
haben / hat söllichs der geleychen Büchli vnd geschuffte
noch gar nyemandt bissher in 4. jar lang weder gaystlich
oder weltlich mit kainer warhait der geschuffte / mit Dy
sputieren vnd sonst wider fechten / können vnd zü nichte
machen / So wil ich auch nit so freuenlich sein darüber zü
richten / dan ich den dingen zü schwach vnd zü ring bin /
aber du hast wol troffen / du sprichst es ist vil böß darin
vnder gürs vermist / So hör ich wol du erkennst alla in dz
böß vnd sonst nyemants / hörst du nit / das dis vil Euang
gelischer leere all / so vil ir ist / die die recht warhait antag

bringen sich erbietent / wo sy geyrit habent vnd noch yr-
rent / so wöllent sy still stan / sich mit der geschriffte gots las-
sen vnderweyßen vnd straffen / nun ist wie Paulus sprichet
die götlich geschriffte das richtscheyt vnd winckelmaß al-
ler handlung des Christenlichen regiments / vnd wann
schon etwas rauchß vnder das güt vermischet wer das
dich böß geduncket / so strafft es die widerfächter des gots
worts / wie Christus vnd die Apostel selbs auch mit hertig
kayt gethon habent / noch so soltest doch gedachte habenn
an das Euangelium / Da der teuffel den bösen somen vnd
den gütten warff / bey der nacht / vñ da es im auf wachsen
gesehen ward / da sprachent die diener des herzen / Herz soll
wir das böß vom gütten herauß ziehenn / da sagt der herz-
nayn / lat es bleyben / dann so die ärndt kumpt / so schneyt
es mit ainander ab / vnd darnach taylent das böß von
dem gütten / das güt samelt in mein scheüren / aber das böß
bindent zú samen vnd werffts ins feur zú verbiennen ic.

Christus spricht verurteyle nit das ir nit geurtaylet
werdent. Mathei am 7. vnd zú den Römern am 2. cap.

Liebe Schwester wo wilt du den verstand in deinem ver-
tayl probieren zayg mirs an / Lyß Johannem in der erstñ
Canonic im 4 Capitel. Spricht also / bewerendt den
gayst vorhin wol ob er auß got sey ic. Wer hat dir disen
gayst probiert / sag zú im das er seine augen baß in die By-
bel heb / du meldest wie ich dir geschriben hab / die warheit
kunnst recht von got an tag / das geduncket dich vnbil-
lich sein / das sag ich noch / dan das es war sey / so will ich
dir ain verstendige geleychnus geben / vnd ain gütte betwer-
ung / hast du gelesen oder gehört / wie Christus der herre in
allen Euangelien mit vns allen redet / von ersten was wir
in den drey tugenden Glawb / Hoffnung / vnd Liebe / die
wir vnder vnns auffpflanzen vnd erlernen söllent / da
schaw ob sy gehalten seynd / in Klöstern oder sonst / vnder
gaystlich oder weltlichen / Wayst du auch was Christus

redek Ma
hin in all
en hayle
die auffe
irs empf
besitz: n
den Täc
die seel
das ewig
Sag mi
besser da
Apostel
hayn h
ten mit
beschwa
lerent für
mit groß
bülent d
fürgebun
mensche
gesetz M
sti v. ind
vil unget
vñ die ne
Schaw
aber erla
denen nen
zú Tito in
ist von v
an tag tu
so vil hun
lich myer
gethon ha
anfzuleg

redet Mathei am 10. Capitel zu seinen Aposteln. Ziehe
hin in alle welt predigent das Euangelium allen creatur
en. haylent die Krancken. erküpfent die todten. raynigent
die aussgezigen. werfft auß die teuffel &c. Vergebens habe
irs empfangen. vergebens sölt irs anstaylen. Ir solt nit
besitzen gold oder silber. er spricht auch schreyt es auß auff
den Tächer. Fürchtent den nit. dereuch nimpt den leyb.
die seel kan er nit tödten. fürchtent aber den der die seel in
das ewig feür versencken mag. Luce am 12. Capitel.
Sag mir ains. seind yetz vnser oberst püester vnd prelaten
besser dan Petrus. Paulus. Johannes. vnnnd die andern
Apostel. hat er auch zu den Apostelngesprochen bleibt da
haym. halten grossen hoff. spilt vñ karttet. habe ain güte
ten mü. schawent das all kisten vnd truhnen vol seyent
beschwären ewer arm leüt mit vil schagung vñ steüren
lerent sünden. mit ewern exempel. reyttent auß in all stet
mit grossen bracht. vnnnd schwachenn die juncfrawen.
bülent die Lerweyber. Betrügendt die welt mit allerlay
fürgebung ewers gewalts. zerreyssen die gewissen der
menschen vnd stecken gross sorg in sy. auß dem strengenn
gesetz Mosi. sagent nicht von der barmhertzigkeit Christi
vnd von erlösung der sünd in seinem sterben. Sagent
vil vngegründ ding vñ seg feür. damit jr dē yrdische ablaß
vñ die newē hoffweyß in der kirchē hoch aufbringn müge
Schawt auch verbietent den pfaffen erweyber zu habn
aber erlaubt in sonst sündelich mit weyber zuleben. vnnnd
denen nempt alle jar ain eerliche summa gelts. Liß Paulum
zu Tito in dem ersten Capitel. Liebe Schwester. söllichs
ist von vnser hyrtendie vns vorgond vnnnd leeren söltent.
an tag künien du schreybst mir wie es müg sein. das Got
so vil hundert jar hab lassen sein volck yrrer. vnnnd sol söll
lich nyemant reden das got seinem volck so vnrecht söll
gethon haben. So höt ich wol du wayst die geschäfte selbs
auß zulegen. Nun merck auff was dan der herre selbs

durch den heiligen geyst in seinen Jungern geredt hatt/
hatters verschwoigen wollen behalten. Warumb hat dan
Christus der herr geredt Mathei am 13. Capitel. Sy
werdent großbürde auff die rugkender menschen legen/
vnd werdend sy söllichs mit irem wenigsten finger nie
anrüren. Lyß die acht wee die er n fürwirfft vnd er
klärt den stül Mosi da selbst / darin sy sigen soltent / be
sich mit auch Paulum zu Timotheum in der 2. Epistel
vnd im 4 Cap. Da spricht er etlich schaydent sich vom
glauben vnd nement an den geyst der yrsal vnd die leer
des teuffels habent ain verwundts gewissenn sy werdent
wören zu vermäheln vnd werdent verbieten die Speys/
die got zu aller zeyt zu nyessen beschaffen hatt dengelaus
bigen mit danck sagung der gnaden. Was spricht Pau
lus mer zu den Römern am 12. Capitel. Lieben brüder
seind sorgsam gedultig milt vnd senfftmütig vnd fürs
ent gut wandel vnd vorbildt mit allain vor gote besonder
auch vor den menschen. Ir sölt euch nit gleichen dyser
welt. Wie spricht dan Petrus in der ersten Epistel dz
ander Capitel. Zu den geleerten / Fürrent die händ gots die
da ist vnder euch / fürsehende sy nit bezwungenlich aber
williglich nach got / nit vms willen Eains schnöden ge
wyns. Er spricht nach got das ist das wort gots al
lain / er sagt nit nach andern leeren / so verkeit er auch den
schnöden gewynn. Da hast nun oben gehört wie sy Petro
irem vorganger folgent. Wilde du dann weytter be
richt von ir falschen leer haben. Solß die Bibel fleys
sig anfang mittel vnd end / durch die Fünffbücher Mosi
aus / auch die heiligen propheten / den heiligen David /
vnd das new Testament vnd laß darbey bleyben / so wir
dest du diser götlichen wort basß bericht vnd der offens
barung der geystlichen Leuten laster / vnd der straff die
in got eröwet vnd zeuch mir deiner schönen bücher die du
so hoch rümpst in deinem schreyben Eains dareyn / dan ich

wird dein
men dan
schiff in
offenbar
erden da
folhen h
zulegen e
abgang
den hay
heiligen
heiligen
bent / da
vnd auch
folhen z
bey gross
war sey /
stab noch
den von d
Thü dem
nichts d
liche m
am 23.
gung ges
Spricht
hüt die w
Christus
werde m
ters wir
am 8. C
welt. W
auch mee
war hay
zu broier
vnd vord

wird deine hayligen väter mit iren geschriffte nye an-
men/dañ allain was auß den selbigen der hayligenn ge-
schriffte in der Bibel gleychmessig ist/ es ist menichlichen
offenbar/das Christus der herre/ in seiner menschayt auff
erden da malen nyem ant sein wort auß zu verkünden be-
folhen hat/ auch nyemant also die hayligen geschriffte eyn
zusezen erleutert/ durch die krafft des hailigē gaissts nach
abgang der propheten des alten Testaments dann allein
den hayligen zwölff botten/ dem hayligen Paulo/ vñ den
hayligen Ewangelisten/ was aber die selbigen von dem
hayligen Gaysst empfangen geprediget vnd geschriben ha-
bent/ darbey ist allen nach kumenden vätern oder leeren
vnd auch yetz allen Bischossen/ Prelaten vnd prediger be-
folhen zu bleyben. Vnd nit zu mindern oder meeren
bey grosser straff vñ verfluchung gottes/ das aber das
war sey/ so nym Matheum am 5. Capitel. Nit ain büch
stab noch ain spigle ain büchstaben soll abgebrochē wer-
den von dem wort gots. 10. Auch stat Deutro. am 4. ca.
Thū dem herren nichts zu seinem wort vñ nym im auch
nichts darvon bey verlierung ewigs lebens/ Du hast sol-
liches mer Deutro. am 13. Auch Prover. am 4. Josue
am 23. Ezechiel am 18. Capitel. In Summa die
ganz geschriffte ist sein vol/ Johannis in Apoco. im 22.
Spricht der engel gots zu Johanni. Sälig ist/ der da be-
hüt die wort der weysagung dis büchs. 10.
Christus hat auch allain zu seinen junger gesprochen/ ir
werde nit sein die da redent besonder der gaisst meins vat-
ters wirt durch euch reden. 10. Dann er spricht Johannis
am 8. Capitel. Ich bin das leben vñ das liecht der
welt/ Wer mir nachfolgt der wirdt nit yn gon/ er spruche
auch meer Johann 8 am 14. cap. Ich bin der weeg/ die
warhayt vñ das leben. 10. Es ist wyssenlich vñ klar
zu biobieren das Jeronimus vñ Augustinus offte geyrrt
vñ wider ainander geschriben habent. Augustinus hatt

auff sein letzte zeyt gebeten man soll sein geschufft nit an-
nehmen/dan so weyß der geschufft des hayligen gaysts ge-
maß sey ic. Darumb liebe Schwester laß deine vil vnn-
schöne Bücher in deiner Liberey vnd deine altväter rüben
vnd halt dich der Propheten/der Aposteln/der Euange-
listen des hailigen Paulo/mit sampt der hailigen Biblen
ic. So würst du darnach innen wo menschen leer von
got eyngesetzt seind/oder wie die ezigen hyrtē/der Apo-
stl leben nachfolgent/vnn d rtrst innen wie Paulus zu
Timotheo schreybt vnd zu Tito/wie vnd was ain Bisch-
off sein soll/was er thun oder lassen sol/vnd besich dar-
nach ob sy also lebent vnn nach gott wandlent. Du
schreybst mir mein Bischoff müg das böß nit als aufrey-
ten/ich wayß kein Bischoff den ich hab/der mich güt-
s leer vnder den geynseten Bischoffen. So hab ch nye kein
hören/predigen/künden wir das böß auß jnen reyten/wir
habent vnder den hohen kainen rechten Bischoff den Chri-
stus ist aller frumen Christen menschen Byschoff der lere
vnnsgüts wann wir im nur folgten. Der selb spricht/ir
solt euch kein Mayster auff erden machen den Christus
im himel ist ewer Mayster vnd got ewer vatter ic.
Ir aber seind all brüder/a.h lieber wir seynde vntrew brü-
der/vnder dem getrewen vater. Sag an liebe Schwester
was hat man vns lang güts gelet/oder was gütter Ex-
empel hat man vns lang vortragen/ich wayß wol/vnn
hab es layder lang mit grossen widerwillen gesehen/du
aber bist in ainer wildnus dein tag gelegen vnn was du
gesehen vnd gehört hast das glaubst du/dann du fragst nit
weyter/die weil du nur allain deynen leyß zu bewarem
hast/wie hart mainst du das der recht güte kern der haylig-
en geschufft lang vertuncfelt vnd verborgen sey gelegen/
mit wem hat mans nun so hart zu gedeckt. Warlich mit
den Römischen Decretales/warumb aber/das Euange-
lium zaigt allain an/Armut/Gedult/Demütigkeit/vn

selbliche ar-
in Christo.
hoffart/fr
leben vnd
stiz zu b: sch
kaines in v
der heri sp
vergeben
aber das
mein him
wirt auf
Jeremi
d sich ver
von got v
am 33. v
So wirft
andredü
in deinem
wäter vn
seyent ger
auff dein
so vil gü
habent. li
form steen
schufft so v
ten vnd w
dingen re
Gayst dise
oder kläre
postlen v
zeitig knu
en anser
schufft. d
dem we se

leidliche arbeit vnd ain starcken glauben vnd vertragen
in Christo. So zaigt das Decret an/grossen bracht/vil
hoffart/fresserey vnd faultait/vil Pfründen vnd düppigs
leben vnd ain news gesetz auff das ander die schäflen Cri
sti zu beschweren/nit vil menschen sagung vnd leer der
kaines in der geschriffte gottes gegründet ist/darumb auch
der her sprach Mathei am 15. Capitel. Sy dienen myr
vergebens in menschen leer/vndeerent mich mit dem müd
aber das hertz ist weyt darvon/darumb sag ich euch was
mein himlischer vater nit gepflanzet oder gesetzt hat/das
wirt außgereüt vn̄ ins feir geworffen. Wie spricht dan
Iheremi. am 17. Capitel. Verflucht ist der mensch/
der sich verhofft in ain andermensch/vnd schayt sein hertz
von got vnd seinem wort. Ic. Lyß darnach mer Ezechiel
am 33. vnd 34. Capitel. auch Iheremie am 23. Capitel
So wirst du hören was gott über menschen leer oder über
andre bücher dann die Biblen ist sagt. Du meldest auch
in deinem schreybend du woltest mir ain grosse zal der alten
väter vnd leerer nennen/die all des hayligen gaysts vol
seyent gewesen/vnd wenn ich bey dir wär/so wurd ich
auff dein seyten fallen/vnd rümpst dich wie jr im Kloster
so vil güter geschriffte über die Euangelio vnd Epistel
habent/lieber laß die geschriffte gottes in seiner lauttern
form steen. Ic. Darumb habent deine väter die haylig ge
schriffte so vn̄ sauber verfinstere mit jren menschen gedicht
ten vnd wendungen/du wirst mich auff jr sagung nit mer
bringen. Ic. Ach liebe schwester mainst du ob der haylig
gayst disen nach kummenden väter vnd leeren ain bessere
oder klarere leer hab eyngetruckte/dann den frummen Ap
postlen vnd Paulo/die doch der hayligen Propheten
zeitig knus hand. Was habent deine lerer anderst geschryb
en außserhalb der Ewangelisten vnd zwölff botten ge
schriffte/dann ir güedunckennach jrem kopff/vnd nach
dem wesen der selbigen welt zu jren zeyten/mainst du ob

sich die welt in vil vnd vil stücken nit seyder her diser lang
en zeyt in mancherlay gestalt verkerthab/ was mainstu
wann deine vätter yez zu diser zeyt lebetent was sy yez der
welt zu straff oder güttem schreyben wurdent. Lieber
laß sy also rüben/ ir dinng ist nit gewiß/ so ist die erst ges
schuffte gots gewiß/ wann vnns yezunder auch ain leerer
es sey Luther oder Cuntz oder/ Beng/ anderst wolt leeren/
oder lernetten/ dan die lautern vnuermengten wort gots
warumb wolt wir im nachfolgen/ Wie spricht dz capitel
Deutro. am 13. Obder Prophet auff stat vnnnd sagt/
Seine tröm vnd güt geduncken/ vnd redt nit mein wort/
so schlacht in zu tod oder versteinigent in/ maynst du das
wir an den Luther oder seins geleychen gebunden seyent/
nayn/ aber andas wort gots seind wir gebunden/ vnd nit
an menschen sagung vnd leer/ Liß Paulum zu den Gala.
am 1. Capitel. vnd am 5. Am ersten spricht er ob ayn
engel von himel euch anderst wolt leeren/ dan das Euan
gelium omn allenn zu sag als wir euch dann vor geprediget
hand/ das sol verflücht sein. So spricht er am 5. Capitel.
Laßt euch nit in das knechtisch joch hyneyn verkauffen.

Sych zu liebe schwöster woltest mir deyne vätter da
hyneyn stellen/ mit jren schönen Bücheric. Bedarff ich
meer zeugknuß dann auß dem grunde des hayligen gaysts
ich hör wol deyne nachkummen Vätter woltent den hay
ligen gaysterst ainnews zu dem seynen leeren/ das er vor
nit gewyßt het ic. Das seyn nun gnüg von vättern vnd von
den Römischen sagungen.

Nun weytter liebe Schwester/ So meldest du yez
in deinem schreyben/ von dem Kloster leben vnd der selbi
gen Gelsibden. Auch das man diezier vnnnd vil bawens
Klöster vnd Kirchen/ auch vil opffers vnnnd sölllich ceris
monien darzu an tascht vnnnd verweiffen wöl vnnnd an
derst mer mit mancherlay umbstenden das dich vnbillich

gedunckt
trettent/
O liebe
ben vnn
ligen ges
lärem ver
herzigka
wrayls.
Nomen
gel/ Stat
hayligen
nachkum
aber mit
söllchen
schuffte go
gots. vnn
num zu p
hat es ab
aber nit
yez thün
hart/ dan
vom gott
wie yez
Capitel.
Capitel.
Deo non
gezwunge
handelt h
was sy ro
in den hay
keln/ vnn
das übig

gedünckte. Auch das etlich Klosterleitet auß beklosteren
crettent. die vitaylest du wie den Judas für verdampft.

O liebe Schwester was vernym ich von dir. deyn sel. rey-
Ben vnnnd mainung lauttübel zu den wortten gots der hay-
ligen geschriffte. was fräuenlichenn vitayl fellest du auß
lärem verstande. Wilt du Christus wort vnd seiner barm-
herzigkayt wyderstandt thün. / erkenn dich deyns bösen
vitayls. Zayg mir an. wa hatt Christus Münch vnnnd
Nonnenhayssen werden. Wa hatt er Secten. vnnnd Re-
gel. Statuten auffgesetzt. Wa hatt ers auch durch den
hayligen gayst den Aposteln befolhenn zü thün oder dye
nachkummenden zü leeren. Ich wayß wol du wirst mir
aber mit deynen alten vättern wöllenn antwurten. In
söllichen iren menschlichenn Satzungen wirdt es die ge-
schriffte gots nit annemen. dann es ist wider die Sazung
gots. vnnnd befelch der Apostel. Lieber nyrm Iheroni-
mum zü Paulino wie er vom Kloster leben schreybt. man
hat es aber dazu mal zucht schülengenent. sy habent sich
aber nit vollkommen berümbt. Wie jr Kloster Nonnen
yetz thündt. Sy habent auch nit biß ans endt darinn ver-
hart. dann wölche lust darzü gehabt. vnnnd in dye genad
vonn gott geben ist. Sy seynde nit gezwungenn gewesen
wie yezunder. Lyß Matheum am naingehenden
Capitel. vnnnd zü den Corinthiern die erst Epistel am 7.
Capitel. Wayst du was der haylig Johanes spricht
Deo non placēt Coacta seruitia. Gott gefallen nit dye
gezwungen dienst. Deine vätter soltent nit weytter ge-
handelt haben. vnnnd darnach jr aller nachkummen. dan
was sy vom hayligenn Gayst. durch den mundt gottes.
in den hayligen Propheten. vnnnd von den hayligen Apo-
steln vnnnd Paulo in den Euangelien gefunden habenn.
das üßig ist in hart verbotē wie du gnüg sam gehört hast.

Dann Christus hat ye klärlich alle ding so vns not seyn d
zü wissen. vñ wir in menschlichem flaysch halten mügend
zü geben. dardurch wir sällig mügent werden. vñnd allayn
seinen lieben jungern hye vorgehent besolhen. zü leeren vñ
zü schreyben. vñd sonst nyemant Tu möchtest du mir ant
worten. als sonst ander hert kōpff mer zü antwort gebe
Christus hab zü seinen jungern auch gesagt. vor seinem ley
den. ich hab euch noch vil züsagen. aber jr kündt es yezund
nit als tragen. Da will mancher die Väter her zye
hen. den habers nach mals gesagt. Wiespricht aber Cri
stus darnach zü inen. Mer in disem Capitel Johān. 16.
Wenn aber der gayst der warhait kummen wirt. der wirt
euch alle ding gnügsam vnderrichten. Das ist dann am
Pffingstag volkōmlich beschehen. darumb so hab wir zü
wyssen gar keinen mangel. wañ wir im nun nach folgten
Spricht doch Christus. Ich bin die thür. Johannis am
10. Capitel. Durch mich allain müßt jr eingon.
Ja liebe Schwester du mainst. gott hab den alten vor vns
vnrecht gethon. wannes also wer. wie ich vñd ander dir
sagent. das er sein haylige geschriffte inen nit auch so wol
erklärt habe. als wir yez sagent von ime beschehen sey. an
vns vñd warumb er sy hab lassen yren. vñnd vermaynst
also. sy habent nicht geyrit. Da antwurt ich dir. was
wayst du. was got yez zü disen letzten zeytten mit seinen
wunderwercken wirckenn wil. hast du es nicht gehört. so
besich es noch mer. wie die hayligen Propheten. die Apo
steln auch Paulus vonden wunder zaichengesagt habēē
die zü den letzten zeytten beschehen söllent. von got zü güt
ter warnung. vñd von den bösen menschen durch eynge
bung des teuffels. Ich müß dir nur ain verstendlich groß
Exempel fürwerffen. so du doch mainst die alten söltene
Billich gewyßt haben. was wir yez wyssent vñd erfarent
in der geschriffte. Wie offte habent vns die gelerten vor vil
jaren verbotten die Byblen zü lesen. rādt du zü. Vñd also

wil ich dir
am 4. Cap
it nit wun
wunder
das nyem
felch vñd
geschriffte
seren may
wir greyff
bey der al
in kainen
zway dre
welt nenn
sunden. d
wunderlic
handels. 2
Künigen
gefunden
ey vñnd
lang Ver
lande kur
doch gege
est du (yeb
Teuffels
henge vñd
gott solt
letten au
liche wun
darfür ac
d haylige
vns selbs
alles güte
verlassen
Die erst

wil ich dir mer anzeigen was Christus sprach Johannis
am 4 Capitel zu dem Amptman zu Capernaum / wann
ir nit wunder zaichen secht so glaubt ir nit ic. Ist es nit
wunder zaichen gnüg / das so wir nicht glauben wöllent
das nyemant überall wandlet vnd handelt nach dem be-
felch vnd wort gottes / vnd wöllent den raynen text der
geschrieffte so groß verachten / vnd selzam glosen nach vn-
seren maynungen darüßer ziehenn / der so klar ist vnnnd den
wir greyffent vnnnd im weg sehent / So gedenck doch das
bey der alten zeyten die wir für alt nennent / kein mensch
in kainen land als weyt man hatt können vor hundert /
zway / drey vier hundert oder vil meer hundert Jaren / die
welt nennent / vnderkennen / nye gehört oder geschußenge-
funden / die wunder selzamen Insulen / vnd mit sölichen
wunderlichen menschen vnnnd namen / vnnnd naturen ires
handels / Als bey 40. jaren vnnnd kurtzerhär. Von den
Künigen von Portugal vnnnd Hispanien wunderberlich
gefunden worden seynd / vnd das / das groß güte von spezer
ey vnnnd andern / das bey vnsern ölttern allweg vnnnd ye so
lang Venedig bekant gewesen da selbst her in das Teütsch
landt künien / Xer auß dem Nyderland her außßgat / das
doch gegen dem alten ganz widerwertig ist. Was main-
est du liebe Schwöster das sich inn 50. Jaren nur im
Teütschlandt verkert vnnnd verwendet hab / das gott ver-
hengt vnd vnsern alten nit geoffenbar that. Ich hö: wol
gott solt den vordren sagen was er mit den hindern vnnnd
letsten auß wil richten / er hat vnd wirckte grosse merck-
liche wunder zaichen noch all tag / wir wöllent aber nit
darfür achten oder annemen / das schaffe wir glaubent
d'hayligē geschrieffte nit / durch seine erste lerer / wir gefallen
vns selbs mit frömden lerern zu vil wol. Nun wirdes nit
alles güte sein wir wüßent dem ersten nach / das Christus
verlassen hatt / wir müssen ye Johannes leer annemen /
Die erst Epistel das 4. Capitel. Spricht bewerent den

gayst ober auß gott sey ic. Hast du nit selzam wunder
zychen von Kranckhayten vnd andern zufälligen dingen
als auch selzam myßgeburd der menschen vnd thier in 30.
jaren erlebt darvon die alten nye gehört handt. Wir ver
mainent nun bey vnserm menschlichen selbs erfundenen ge
brauch zü leben wie es vns gefall vnd wie wir es von dē
nächsten vnsern öltern gesehen vnd gehört habent vnd
wöllent got vns nach vnserem kopff zü rengnieren haben
nain es wirt nit sein. Meytter liebe Schwester der Kirch
en gebew auch altär zü zieren vnd Klöster auffrichtens
halben. Liß nun Matheum am 24 vnd 25. Capitel.
So wirst du gnügsam bericht was gütter werck got au
setzten von dir vordern wirt. Liß auch Matheum am
4. Capitel. Was vnser tempel vnd gebet seyen wa wyr
sy süchenn sollent/er sagt klärlich/ weder auff dem berg
noch im tempel wirt man got anbetten besonder im gayst
vnd in der warhait da verwirfft er die matterlichen tem
pel vnd alle Klöster nach vnser mainung zü brauchen/
besonder allain hater sy selbs meer gebraucht zum gottes
wort darinn zü hören mit versamlung der menschen ic.
Das du dann vil von opffern sagst wie onser öltern so vil
vnd gern geopffert habent vnd das kün in yetz wol im
ihener welt wa bleybent dan die armen leüt arm baurñ
arm hyrten arm handwercker vnd ander wer sy seynde/
die weder vermügent kirchen zü barwen altär zü zieren/
oder zü opffern müstent die also in vnuermügen söllicher
ding des teuffels sein weder ist ain menschen mear seynen
kinder vnd freunden vnd den armen zü helffen schuldig
oder den pfaffen vnd klöstern Liß Esaic. am ersten cap.
vnd Jeremi. am 7. So wirst du vernemen was das
opffer zü gott ist oder wie er geopffert wil haben ic.

Liebe Schwester schier all dein schreyben laut auff yri
dische werck die du für güte achtest vnd last die rechten
hausstuck der gebot vnd befelch gottes darbey auß vnd

laut dein sch
el vnd wide
all in sein g
wider brau
wilt du du
darfür daß
doch Paul
5. Cap. vñ
die vns Cr
Ben in kain
auff mensc
richt. Tu
euch selbs
suchen in d
ewer anfr
euch gewur
lich darinn
schuffte got
so hochlich
gewyß als
so het wir
daser vns
vnd die liebe
so offte in der
mant durch
vñ vns mit
werdenn
warten der
gayst vnder
hat der hat
te güte wer
spieglen soll
Kramer sey
ein begrifflic

laut dein schreyben gegen der hailigen geschriffte ganz übel
el vnd widerwertig / du hast gehört das vns Christus über
all in sein geschriffte furt / so wilt du nur menschen ler dar
wider brauchen / vnd wa Christus vnns freyheyt gibt / So
wilt du durch der menschen gedicht strick vnd gfancknus
darfür daher stellen / das reympt sich übel zûsamen. Liff
doch Paulum zû den Röm. am 7. vnd zû den Galat. am
5. Cap. vñ zû den Colo 2. Das wir vns von der freyhayt
die vns Cristus derherz gegeben hat / nie söllent lassen trey
ben in Kainerlay menschen gesetzt / nu seynd alle ewre ding
auff menschen gesetzt gestelt vñ von den selbigen auffge
richt. Tu wolt ich doch gern wissen ob ir kloster leitet in
euch selbsmöchtent betrachten etwan zû erfahren vnd er
suchen / in der rechten hayligen geschriffte / von wem doch
ewer anfang / ewere vermainte gaiselichait also starck in
euch gewurzel wer / Tu wölcher gayst hatt sich so herr
lich darinn bemüget / die weyl man glatt nichts in der ge
schriffte gots daruon hat dan wan ewer volkommenhayt
so hochlich begabt wer vonn gote / vnd jr des himels so
gewyß als ir vnd ander ewers gleychen von euch rüment
so het wir armen sündler / vns groß wider gott zû klagen /
daser vns den eelichen stand / vnd die arbeit im schwayß
vnd die liebe aufferden zû vnsern kindern vnd dem nächstn
so offte in der geschriffte fürgehalten / gelert / vnd darzû er
mant / durch den hayligen Paulum vñnd ander Apostel /
vñ vns nit auch befolhen alle Mönchen vnd Tonnen zû
werdenn / vñnd allain yetliche seinem ainigen leyb außzû
warten / den zû mösten / vnd zartlich endthalten / aber der
gayst vnd engel der euch mit den Klöstern auffgebracht
hat / der hat euch auch in sin geben / das ir ewere verwen
te gütte werck herfür / für die menschen diser welt auff
spieglen söllent / auch auffdrayten vñ auffnutzen / wie ain
Kramer seyne spiegel vnd schellen / darinn ain glantz ist on
ein begrifflich bild / vñ ein lauts gethön on hertz vñ dftäd

Dass wem seind jr doch nutz dan ewerem beitel vñ ewern
Kästen vñ Kisten vñ denē die sy nit notturtig seynde
ewergaystlicher scheyn stat mir in abwendung der Klays
vñ in finster bedeckung des hauptes das euch der glast vñ
licht oder die son mit beerrub vñ in hochweyssen wortten
vñ andächtigē grüssen gegen den menschen der welt.
Wie stat in Matheo am 7. Sehent euch für vñnd hüt
tent euch vor den die zu euch komēde in schaffs klays
inwendig aber seindt sy reysent wölff. An jren fruchten
sol't jr sy lernen erkennen etc. Wie spricht Paulus zu Ty
motheo die 2. Epistel das 3. Capitel. Sy habent ain
scheyn ain gaislichen lebens vñ lernent yemer vñ yemer
vñ künent doch nit zu der warhayt vñ widerstandt der
warhayt etc. Wie spricht dann Matheus am 23. capitel.
Alle ire werck die hände sy vor den Leuttend das sy gese
hent wöllen werden dann sy machen vngewon groß gais
lich sōm an jre klays vñnd wöllent von den menschen
Kabigenent sein das ist sy wöllent auch gnedig herren
vñnd frauwē genent sein wölche vom Prelattischen holtz
geschnitten seind. Was stat aber in Luca am 22. Cap.
Es erhüb sich ain gezāncf vnder den jungern Cristi vor
dem herri. Wölcher vnder inen der mayst vñ oberst solte
sein da sprach Christus die Fürsten der welt die herschent
die wöllent gnad herren genent sein / aber vnder euch solt
nit also seyn. Wölcher vnder euch der mayst wil seyn der
soll d andr aller diener sein nit all ain maint er am Dom
stag in der Karwochen so manden Māchen vñ Tun
nen die stynckenden füß wäscht / Besonder durchs gang
Jar vñd zu aller zeyt sollichs alles vñd was man got zu
eeren wil thun / vñnd dem nächsten zu gut das sol man
haimlich in der still on allen bracht on allen scheyn vñnd
g bring thun mit kainem eusserlichen anzaygend gleyß
nerey dann was Christus mit seynen Junger gehandelt
hatt das hat er bey in allein in der still gehandelt nit vor

der welt etc.
wunderzay
meren das
seer gefall
gleyßner
das ich nit
hent vñ saf
Besonder b
ner ist vñ
sach in re
nedig mir a
bekant sich
sich gesund
auch Mat
güts wilde
das allmh
werck bey
stennortur
er gebew
da jr gese
ewerm va
busaunenf
ir auch be
das seynde
auff das ir
Geet hinh
vñnd bette
wan ir bet
die selben n
nit erhört
tief gedan
rechten ha
so haimlic
wen ist s

der welt ic. Was er aber vor der welt gethan hatt mit
wunderzaychen/ das hatt er gethon den glauben in in zu
meren das was auch not/ dan got hat die gleyfner ganz
seer gehasszt/ Wie hab wir Luce am 18. Capitel. Vom
gleyfner der da im tempel sprach. Herz ich sag dir danck/
das ich nit bin wie die andern menschen/ ich gib mein ze
hent vnfast allwochen zwen tag vnd brich nit mein ee/ vn
besonder bin ich nit wie diser offen sunder ic. Diser gleyf
ner ist vnrayn haim gangenn/ aber der arm offen Sunder
sach im rewen ain klain übersich vnd sprach/ Got bist ge
nedig mir armen sunder/ Diser gieng volk oinen haym/ der
bekant sich krank vnd ward gehaylet/ Der ander neiet
sich gesund/ vnd ward on erzney verlassen. Wir habent
auch Mathei am 6. Capitel. Wan du durch gott etwas
güts wilt thun/ das gott ain gefallen ist/ wie er allayn
das allmüsen dan nendt/ sonst meldet Chrustus kain güte
werck bey vns aussferden/ dan in seinem namen/ de näch
sten notturfteigen vn wenigisten hilff zu thun/ so spricht
er/ gebt ewer allmüsen nit vor den menschen oder niendert
da jr gesehen wöllent werden oder ir habt kainen lon/ bey
ewern vatter/ mache auch kain laut gebreche/ oder ayn
busaunen für euch/ wie die heuchler auff der gassen/ Wenn
ir auch betten wölt/ so thuns nit offenlich in den schülen/
das seynde versamlungen/ oder an den egkender gassen/
auff das ir von den Leuten nit gleyfnerisch gesehen wert
Geet hin haimlich in ewer kâmerlen vnd schlyessers zu/
vnd bettet ewern vatter verborgen an/ Auch spricht er
wan jr betet so macht nit vil wort wie die hayden thünde
die selben machen vil wort vnfruchtbarlich vnd werdene
nit erhört/ darum macht wenig wort vnd fruchtbarlich
tieff gedanken zu got/ er spricht auch was ir mit der ge
rechten handt thünde/ das lond die gelingken nit wyssen
so haimlich sol ewer ding sein/ ist das nit das wort gots/
wem ist söllichs gesagt/ besich eben in allen geschriffte

So ich dir hierinn zu geschriben hab vnd dir auß der hay-
ligen geschriffte angezeit / ob ich die geschriffte gots in sein-
er rechten mainung getroffen hab oder nit / vn̄ laß es deine
geleerten vitaylen / Bey ir Christenlichen fruntkayt ob sy
mir vmbstossen mügen / stoffent sy mirs vmb so wil ich
warlich auch ain Nuz werdē wiehart es mich ankumpt
vnd verdam̄ vnd verbienn fürbaß kein haylige geschriffte
mer / vnd gib darnach dem teuffel die schuld wie du in dein-
em schreyben meldest der hab den radt gebenn die aygen
bücher mit diser geschriffte herfür zu bringen / glaub myr
es wöchst nit vom teuffel auß / dann er ist vom Christo
offt mit der göelichen geschriffte veriaht vnd überwunden
worden. Liff mer in Actibus am 5. Capitel. Was Pes-
trus sprach im namen aller Apostel / man soll Gott meer
korsam sein dann den menschen. Liff darnach was Ga-
maliel zu den Juden sprach / ist es von gott / so werdet ir es
nit mügen wendern mit aller macht / ist es aber von den
menschen außkumen. So wirt es selb zergon. Meyn liebe
schwester bedenck dich wol / wann du fürbaß von disen göe-
lichen dingen etwas mer schreyben oder reden wilt / daß
du magst wol in der geschriffte ergründenn / das diesälige
kayt nit an Blöstern oder kuten ligt / noch weder an Kirch-
en noch an vnseren wercken / dann allain durch den starck
englauben in Christo Ihesu in seyner barmherzigkeit mie-
der er vns erlöset hat / daß wann wir durch vnserere werck
vnd verdienen söllent / sällig werden / So ist Christus für
vns vergebens on not gestorbt / wir bedürffent nit spreche
er hat vns auß gnad vnd barmherzigkeit etwas gethon /
besonder wir habents vorhin vmb in verdient. O nit laß
vns söllichs gedencken / vnd noch vil minder sagen das
wir auß Christo ain schuldner machent / er ist vns zu milde
vnd barmherzig darzu / er last in nit borgen / er borgt ab-
er vns / wa fleyssent die zwü engenden / hoffnung / vnd
Liebe här / anderst daß auß dem ainigen glauben / dann

wer nit glau-
nit / daß w-
weiß ich dai-
güts zu im-
ben / der in
hayligen P-
bringt dich
andie büch-
ich thū es in
vnd alle a-
gots vnd
lus wirt die
d-n selbigen
sprechen / di-
daß die we-
wir allweg
offt beklag-
mendaf. V-
mande auß
anderst dar-
ung gewese-
war sey. S-
Meyn rey-
sünd. vnd w-
so sprich er
Johan. m-
Er sprichet
welt. So h-
der wele die
sein / aber v-
die zu mir b-
klich söll-
welt sünd b-
am 12. Cap-

wer nit glaubt der liebt nit / vnd wer nit glaubt der hoffet
nit / dan wann ich ainem nit glaub / so hab ich in nit lieb
weñ ich dan ainen nit lieb hab / so verhoff ich mich nicht
güts zū jm / darumb stat all vnser ding gegen got im glau
ben / der macht vns sällig. **Liebe Schwester** liß den
hayligen Paulum mit fleyß in allen seynen Episteln / der
bringet dich warlich auff ain güte ban / laß die weyl alle
andere bücher ligen / ich radt dir recht / folg mir ob du wild
ich thū es in trewer mainung / ich bit dich laß alle dinng /
vnd alle ab weg / in irer rüw beleyden nach dem willenn
gots / vnd halt dich allain zū Christo / der haylig Pau
lus wirt dichs schon vnderweyßen vnd leren / vnd wann du
d. n. selbigen wol liß / so wirst du nit mer gedencen vnd
sprechen / du seyst der sünd end runnen / vnd der welt ledig
dan die weyl wir in dem zerstorlichen leyb steckent so sey
wir allweg in der welt / wie sich der haylig Paulus selbs
offt beklaget hat / wir seind alle arme sünd / Omnis homo
mendax. Vnd steckent alle auff der erden in der welt / nye
mandt außgenommen / was ist nun das wort welt / nichts
anderst dan sünd / vnd nichts anderst ist Christus mayn
ung gewesen / wann er vor der welt geredt hatt / das / das
war sey. So sprach Christus vor Pilato Johannis am 18
Meyn reich ist nit von diser welt / da mayndt er von der
sünd / vnd wa Christus in der geschiff vom teuffel redt /
so spricht er der Fürst der welt. So spricht meer Christus
Johan. am 17. Capitel. Vatter ich bit nit für die welt /
Er spricht zū seynen jungern ich hab euch gezogen von der
welt / So hab wir in Luca am 22 Capitel. Die Fürsten
der welt die herschent / vnd wöllent gnad herren genende
sein / aber vnder euch sol es nit also zū gon / das ist so vil / yr
die zū mir begerent zū künien / vnd bey mir zū wonen / ewig
klich söllent nit mit ho / fare / grossem bracht vnd mit
welt sünd beladen sein. Es spricht Paulus zū Römern
am 12. Capitel. Ir sölt euch nit vergleychen diser welt /

darumb ist die welt nichts anders dan sünd. vnd alle mens-
schen darin lugner. Nun wayß ich wol jr Kloster frawen
zügent euch gern auß der halffter. als ob jr nit mer in der
welt wöltent sein. es wirt euch nit helffen. dan wile wol jr
wänet. so ir in den manren steckt. es mangle euch zu der
hayligkayt nichts. so wirt euch ewer von betriegen. dann
es ist noch vil heflichs dings von der welt vnder euch. dz
aine von bessern östern dan die annder geboren will seyn.
vnd die hat ain ampt vnd etlich freyhayt darin. das wole
ich lieber selbs haben. vnd wolts bas verschendann sy.
Dise ist der äbtissen lieber vnd angenämer dan ich. das
schafft ich kan nit als vil klassen vnd zütütelen als sy. dan
ich bin im zu frum vnd zu schlecht. sich nur zu spricht dan
aine. der vergündt man so vil freud mit iren zu kumend
gesten oder freunden. des man mir nymer meer vergünnen
wurd. ja ich wayß aber wol was es thut. die grosse gab
vñ schanckung das darmit kumpt. dz machts röfle tang
en. meyne freund vermügent sollich nit. man ließ mir sy
sonst auch zu beschloßner thür hereyn. So kompt dann
aine die klagt sich ab iren freunden wie sy von in verlass
sey. vnd schreybt in. vnd enbeüt in yamer vnd not. vnd
spricht die hat zu den vier lassinen vñ andern festen. schön
ere klainat herfür zu zaigen dan ich. vñ bin eben als güte
als sy. dise darneben hat ain güte zu büß an irem leybge-
ding. vnd ich muß grossen mangel leyden vnd zu sehen.
vnd kan nyemant kein eer an thun. darumb muß ich ver-
acht seyn. vnd ist des klagens vnd des schreybens. des neid
vnd has aine auff die ander. so vil das kein böser seg für
mag erdacht werden. noch solt nyemant sagen noch wyl-
sen dan wir habends haymlich. Seynd das nit geschäfte
vnd gedancken der welt. Wie vil findt man außent men-
schen inn dem Kelichen stadt mit schönen lieben kindern
die ain eyhelliger besser Christenlicher leben für end dann
die in klöstern. wölche menschen sich dann in armüt mit

iren kindern
die saging B
Thessalon
eelichen st
Corinthier
von got in
was Paulu
nit nach Pa
pollo. noch
für euch ge
solt jr seyn
leite daher
cus. der sant
ronimus. Cl
onzal. also
das es nyema
ewerm gesch
habent vil hu
oder meer Pa
werden. vnd
lassen fall
solt euch ka
stus ist ewer
Exodi. am 2
ich allain bin
nuß oder bild
auff der erde
nit eere oder
laindeyn got
mande neber
Kaiā. den p
schöner reb
er. Ich bins
mich ist kain

iren Kindern leydet / vnd arbaytent im schwayß / die haltee
die sartzung gots nach seinem wort. Wie Paulus zu den
Thessaloni. am 3. Capitel sagt / vnd sagt darnach vom
eelichen standt. Mathei am 19. vnnnd die Epistel zu den
Cointhiern am 7. Capitel. So habent die Klosterleüt
von got in dergangen geschufft gar kein büchstab / dan
was Paulus spricht macht euch kein Sect / nennent euch
nit nach Paulo / noch nach Petro / noch Zephaß / noch Ap
pollo / noch nach kainem dan nach Chusto der ist allayn
für euch gecreuziget vnd gestorben / vnd des selbigent kind
solt jr seyn / vnd euch nach im neuen / So kumpt ir kloster
leüt daher / Der hört sant Franciscñ zu / der sant Domini
cus / der sant Augustinus / Bernhardus / Benedictus / Je
ronimus / Clara / Katherina / Brigita / vnnnd ander noch
onzal / also seind der vätter vnd müttern so vil vnder euch
das es nyemandt erzellen kann / das habt ir darnach mit
ewerm geschweiz also in vns gebildet / das wir gemaine
habent vil hundert Jar lang wann nit ain mensch zehenn
oder meer Patronen vnd fürbiter hab / so müg er nit sällig
werden / vnd habent das wort gots damit veracht / vnnnd
lassen fallen. Was sagt Matheus am 23. Capitel. Ir
solt euch kein Mayster auff werffen auff erden / dan Chri
stus ist ewer Mayster / vnd got ewr vatter / So hab wyr
Exodi. am 20. Capitel. spricht got / Gedenck Israhel dz
ich allain bin dein got / nit solt du dir machen kainingleich
nuß oder bildt nus die nyemandt geleych ist / Im himel oben
auff der erden da nyden / vnd in den wassern vnder der erde
nit eere oder anbette oder liebe sy für mich dan ich bin al
laindeyn got / vnd ain eyffreder liebhaber / vnnnd will nye
mandt ne bent mir lieb gehabt habenn. Liff darnach
Esaiã den propheten mit fleyß am 43. Capitel. Was
schöner red braucht er mit dem mund gots / yedoch spricht
er / Ich bins / ich allain bins der dir helffenn kan vnnnd on
mich ist kainer / vnnnd spricht vns meynde willen will ichs

thun / er spricht nit vmb diß oder ihenes willen oder für bit
wil ich bejonder vmb meinet willen allain wil ichs gern
thun / wann er spricht ich selbs hab euch erlöset. Was
spricht Christus Mathei am 11. Capitel. Kommet zu mir
alle die beschwert sind / ich will euch erquicken. Meer
spricht Johannes in der Canonick in der erstenn Epistel
im 2. Capitel. Lieben brüder sündent nit / ob aber solichs
auß schwachait geschicht. So haben wir ain versöner bey
got der für vns bit das ist Christus Ihesus der bit nit als
lain vmb vnser sünd / besunder vmb der sünd der ganzen
welt / den kein wir vnd wyß wir allain / nun der geschuffte
seind vil / besunder Johannis am 9. Capitel. Ich bin das
licht der welt / Meer Johannis am 14. Ich bin der weg
die warhait vnd das leben. Mer Johan. am 10. Capitel
Ich bin die thür allain durch die ir zum vater müßet eyn
gong. Nun wir habent geschuffte vnd gezeugt nuss ge
nüg darumb wöl wir allain bey dem ainigen Jesu bleybē
der kennet vnser hertz / gedancken / vnd sünd / vnd sonst gar
nyemant im hymel vnd auff erden. Mein liebe Schwe
ster ich muß dir noch mer auff das vordrig antworten / dz
du mir geschriben hast man soll die sich gott ergeben ha
bent / nit wider auß den Klöstern raygen vnd vlachenn
zū Begeren heraus zū kommen / Nun schreyß ich doch dyr
allain / ich vlach sonst nyemandt / Aber das sag ich wann
ich zehen kindt in Klöstern hett / ich wöldt ir kain dar
inn lassen / vnd auß vil vlach die ich wayß / zū haylung
der gewyßne meynere Seel / Ja du schreyß wann ayne
vnwillig im Kloster seyn würd / So ist deyn mainung vnd
vrtail du wöldtest sy in die Keychen oder der geleych gefan
gen oder an Ketten schmiden / in wölichen götelichenn ge
schriben hast du das gelesenn / Ist nit ayn Nonn oder
Münch auch ain schäfle auß der heerd Christi / ja es frey
lich / So liß wie vorgemelt die Freyhait aller Christenn

menschen zu
Vnd Petri
ent die heer
nach got
im gelop
in der götli
hat vnse
zeugnus h
Capitel m
Kloster ko
hat sy sich
dir li be sa
vnd libest
auff dann
schillinge
damer hee
wider hin
das güte a
daruo red
deynem re
wann du s
ben / das er
vertrauen
das im an
tauff gelop
halten v
enre. N
vnd gelop
lum v r lo
Die got ver
17. Cap.
in der men

menschen zu den Galatern am fünfften. Capitel.
Vnd Petri in der ersten Epistel im letzten Capitel. Für-
ent die heerd gots nit bezwungenlich / aber willigklich
nach gotic. Ja du sprichst es hat sich got ergeben vnd
im gelopt / so sprich ich wa ist's beschehen wölchs hat ins
in der götlichen geschriffte anzaygt das es sein muß. Nun
hat vnns doch gott alle gefreyt des wir wie vorgemelt
zeugnus hand / Als dann Paulus zun Gala. am fünfften
Capitel. meldet gar schön / ey sprichst dann du da sy ins
Kloster kommen ist / vnd darnach Professzthon hatt / da
hat sy sich gott recht ergeben vnd gelobt / So anwurt ich
dir / li. be sag mir wann dir ain baur ain güt verseyt hett /
vnd libest oder gebest im willigklich so vil vnd mer dar-
auff dann das güt wert wer / vn̄ hieltest dich deins pfants
schillings vnd zu sagens / vnd vertrauest dem bawren /
dann er hett das güt anfangs von dir her / vnd er gieng
wider hin vnd hinder deinem befelch / vnd verpfendete
das güt ainem andern / vnd wölt doch dich wann man
darvon reden wölt zu ain fürwort habem / als ob es mit
deynem willen geschehen wer / was woltest du darzu th̄
wann du sein gewar wurddest / du würdest ye nit gern ha-
ben / das er dein gelübde gebrochen het / nach laut deynes
vertrauens ic. Also da auch ain yedes Christen mensch
das im anfang gecauft ist / hatt Gott dem herren im
tauff gelopt / den glauben in gott vnd all seyn sagung zu
halten vnd dem teuffel zu wyder steen mit allem vermög-
en ic. Nun so es sich auff's ander mal oder meer ergybt
vnd gelopt / das Gott nit gehayssen besonder durch Pau-
lum v̄r Jot: en hat / vnd sich in menschen sagung ergybt /
Die got vermaledeyt. Mathei am 15. vnd Jeremie. am
17. Cap. Wem ergybt es sich freylich dem fluch / dem got
in der menschem hend / wem dient der fluch / dem teuffel

Also so lüg wem es sich gelopt hab / vnnnd warzü tu es
zwingen wilt / so sprichst du dann ia wie sol man die vn-
gehorjami aber straffen / also solt du es güelich mit willn
seiner krafft straffen. Sprich liebe Schwester oder brüder
wer es ist magst du den orden nicht halten / ist es nit in deyn
em vermügen / vnd hat dir got die krafft mit geben. Wie
Malachi am 19. Capitel stat / so wil ich dir trewlich helf
fen / warum du mainst / darinn du gott am hant dyenen
kannst mit rübiger gewissen / darzü wil ich dir helfen / ge-
gen der oberkeit vnd sonst / damit das deinsel in rüwen
behalten werd / vnd will mit dir nach gottes willen also
handlen / nu verzag nit / Das hieß brüderlich vñ Schwester
lich gehandelt / da erzaygte sich die liebe wie got bevilche /
vnd wurd der spruch Johannis bekräftiget / Deo non pla-
cent ic. Got gefallen nit die gezwungen dienst.

Nun muß ich dir liebe Schwester weyter auch antworten
wie als du dann mainst / vnd zeuchst mit hoch an in dey-
nem schreyben / wir müssen durch die priester allain gen
himmel kummen / nun hab ich dir vorzügeschriben nayn / vñ
sprich es noch / daß vnser sälligkait stadt allain durch vn-
sern glauben vnnnd vertrauen in got / mit andern meer
mainungen wie du vorgehör hast das zum glauben dient
Nun mainst du yetz nach deinem schreyben / wann im ain
mensch die priester nit laß helfen / so sey im vngeloffen /
dann sy seyent yedie gesalbten gottes / vnnnd zaygst etlich
ding an on grunde ic. So sag ich das liebe Schwester /
ich frag im nit nach / sy seyent gesalbt / oder geschmiert
ich sich wol das sy der meertayl sayst seynde / Es sey am
bauch oder am beiteel / aber die sälligkait durch sy zu er-
langen ist lang in zweyffel vnd stil gestanden / vrsach ires
gemelten predigens halb / den die haylig geschrifft nemet
gar kainen priester der das wort Gottes nit nach dem
lauttern text offenbart. Malachias am 2. Capitel. Der
Propheet spricht. Qir priester ob ir nit werdt geben glori

meinem na
daß ain ye
el von got
eytel vnn
euch in ver
nit weyt d
vns fleys
werent mi
sprich auc
Christenlic
serwöltes v
die das wo
Wie sprich
hyrren die
verleitene
nug sein ic.
auf dem mu
stecken mit
latter nac
fert vnd m
mügem be
dings nun
yez in sorg
Schwester d
gelt auff de
todten vñ
sten / deins
gleyche de
9. Capitel
18. vnd Jo
Capitel. S
nest darbey
vnserem ab
nen werck /

meinem namen ich werde verfluchen ewer gesegnungen
denn ain yeder der die wort gottes pflanget der ist ain eng
el von got/ aber ir seindt abgewichen von mir/ vnnnd habe
eytel vnnnd lâr gemacht das gelübdt leui/ darumb gib ich
euch in verachtung aller menschen/ mich gedunckt er hab
mit weyt darvon geraten der haylig Prophet. Sy habent
vns fleyssig geholffen von dem das wir selbs notturfftig
werent mit vnnsern kindern. Petrus der haylig Apostel
spricht auch in der ersten Epistel im 2. Capitel. Zü allen
Christenlichen menschen weyb vnd man/ ir seindt ain auf
serwöltes volck ain Künigklich priesterthum. Er maine
die das wort gottes pflanzen vnd im nachfolgent ic.
Wie spricht dann Jeremias am 23. Capitel. Wee den
hyrten die da zerreyssent die hârd in meynen wayd / vnnnd
verlaitent mein volck in die lügē Sy werdent mir nit mer
nutz sein ic. Ich wölt wol ain ganzen hauffen des dings
aus dem mund gots wider sy anzaigen/ darumb so laß nu
stecken mit inen herfür zü kumen/ was die wort gots nit
lautter nach dem text herfür bringē/ vnnnd haydnisch ge
fert vnd menschen leer darunder mischt/ das wirst du nit
mügenn beschirmen / dann wir wissent jres vnzeitigen
dings nun zü vil/ layder/ die warhafftigen priester stonde
yetz in sorg/ vnd leyden/ erlich not/ gott helff in. Liebe
schwester du schreybst vil von alter gewonhait/ vnnnd von
gelt auff den alter opffern/ vnd von hilff der seelen vñ der
todten vñ gedencfft der lebendigen der armen am wenig
sten/ deins solichen schreybens ist vil aber gar vngesalzen
gleychet der hayligen geschriffte gar wenig. Lis Lucā am
9. Capitel vnnnd Ecclesiastes am 9. Auch Ezechielis am
18. vnd Jop am 7. vnd Marce am 3. vnd Luce am 12.
Capitel. So wirst du des dings baß vnderricht/ vnd leer
nest darbey was got im selbs zü handeln haben wil / nach
vnserem abschied/ vnd leg dich nit auff vil sorg der vergebe
nen werck/ darauß jr Tönnen euch vor den leuten glouertē

das dir nit ain antwort werd von Christo wie der Mar-
tha besach / setz dich in still zü seinen füßen neben Mag-
dalena. Hör sein götlichs wort mit fleyß / vnd verlass dich
nit auff deine werck vnd volkommenhayt / vnd auff das
schreyen in der kirchen ic. so erlangest mit jr auch den bes-
sern tayl. Wie sprichet Christus in diesem Ewangelio zü
Martha / ain ding ist von nöthen / was ist aber das ainig
ding / das ist das wort gots das soll wir alle wissenn / er
sagt nit das wir vil dings / vil sayung / sonder ain ding
das ist ain leer / ainen Mayster dem sol wir auff-
lösen / das ist Christus ic. Darumb liebeschwe-
ster vernym mein schreyß im besten / dan du
hast mir mit deinē langen wässerigē schrey-
ben güte vsach darzü gegeben / vñ wann
du mer von denen dingen wild schrey-
ben od reden / so erlern die hayligen
geschriefft bass darbey anzüsaigē.
en / so hat es ain besser anse-
hen got der herr sey mit
vns allen Amen.

